

## Zur Unterscheidung der Arten aus der Gruppe des *Haliphus ruficollis* de Geer

von

J. Gerhardt in Liegnitz.

Die Unterscheidung der Arten dieser Gruppe ohne durchgehenden Quereindruck am Grunde des Halsschildes ist nicht leicht, weil ihre Variabilität, namentlich in Färbung, Zeichnung und Punktirung eine ziemlich bedeutende ist. Gewöhnlich sind diese Abweichungen ohne andere als individuelle Bedeutung. So giebt es z. B. unter den rothgelben Arten auch blässere Stücke bei gleicher Zeichnung und Punktirung; es erscheinen die Punkte des Halsschildes nur bei ganz ausgefärbten Individuen in deutlicher Stärke; es verblassen die dunklen Linien und Flecke oder treten markirter vor; es erscheinen stärkere Basalpunkte in den Deckenstreifen; ja man sieht bei schiefer Ansicht grosse Punkte und helle Querrunzeln da, wo bei vertikaler nur kleine, resp. keine zu sehen sind. Alle diese Unterschiede bieten aber einzeln keinen begründeten Anhalt zur Bildung eben so vieler Arten. Ich würde es deshalb kaum gewagt haben, den *Haliphus Heydeni* Wehncke von *H. ruficollis* specifisch zu trennen, namentlich nicht auf Grund der oft zum Th. fehlenden, stärkeren Punkte an der Basis der Decken und des Grössenverhältnisses zu *rufic.*, wenn nicht noch Eigentümlichkeiten in der Sculptur des Kopfes und Halsschildes und ein weiter unten näher bezeichnetes Merkmal dies ermöglichten.

Es giebt jedoch bei den in Rede stehenden Arten auch Abweichungen, die, an sich zwar unbedeutend, doch durch constante Verbindung mit andern Unterschieden die Artbegründung erleichtern. Wer z. B. zahlreiche Stücke von *fluviatilis* von verschiedenen

Fundorten untersucht, wird leicht kleinere und grössere und solche mit unterbrochenen dunklen Deckenlinien von solchen mit wenig oder gar nicht unterbrochenen herausfinden. Schon der Umstand, dass die letztgenannte Eigenthümlichkeit stets auch den grösseren Stücken zukommt, erweckt Zweifel, ob man es hier mit einer blossen Varietät zu thun hat oder nicht. Volle Klarheit gewährt erst die Untersuchung der Weibchen. Ich fand schon im v. J., dass die Decken der Weibchen von *H. cinereus* neben den deutlichen Streifenpunkten noch eine äusserst feine Punktirung haben und vermuthete dasselbe auch bei noch andern Arten. In der That fand sie sich auf der hinteren Deckenhälfte von *H. ruficollis* und *fluviatilis*, d. h. den kleineren, blassen Stücken mit unterbrochenen dunklen Linien und einer rostgelben, braunlinigen, fleckenfreien, lappländischen Art, die ich weiter unten als *borealis* n. sp. beschreibe, nicht aber bei *Heydeni*, *fulvicollis* und den grösseren, weniger blassen Stücken von *fluviatilis* mit fast ununterbrochenen schwarzen Deckenlinien (s. *immaculatus* n. sp.). Da die feine Punktirung ausnahmsloses Attribut der Weibchen ist, so lassen sich unter Mitbenutzung der übrigen Eigenthümlichkeiten die Arten nun viel sicherer und leichter bestimmen. Noch bemerke ich hiezu, dass die erwähnte Sculptur am besten bei schiefer Ansicht und nur unter Benutzung einer äusserst scharfen Loupe, am besten mittelst eines Objectiv-Systems von einem guten Mikroskop und bei sehr günstiger Beleuchtung zu sehen ist.

Ein anderes, nicht minder brauchbares Unterscheidungsmerkmal bietet noch das Prosternum. Dieses ist bei vier Arten — *H. ruficollis*, *Heydeni*, *borealis* und *immaculatus* — vor den Vorderhüften stets rinnenförmig vertieft, bei zweien — *H. fluviatilis* und *fulvicollis* — flach.

Andere Unterschiede in der Punktirung der Unterseite, Zuspitzung der Decken, in der Bildung der Fühler, Palpen und Tarsen etc. sind wegen ihrer Geringfügigkeit schwer zu verwerthen.

Für die leichtere Bestimmung der Arten liesse sich folgendes Schema benutzen:

- 1) Hintere Hälfte der Decken bei den Weibchen mit einer aussergewöhnlich feinen und ziemlich dichten Punktirung 2. Ohne diese 3.
- 2) Kurzeiförmig, stumpf zugespitzt. Decken je mit meist 4 aus

zusammengeflossenen dunklen Linien gebildeten Makeln, davon die äussere hintere Seitenmakel stets deutlich und auf hellerem Grunde stehend. Käfer rothgelb. Prosternum rinnenförmig.

*H. ruficollis* de Geer.

Ohne Makeln solcher Art, nur mit dunklen unterbrochenen Linien, die gewöhnlich vor und hinter der Mitte eine schief ein- und rückwärts gerichtete Binde bilden. Käfer blassgelb. Die Linien braunschwarz. Prosternum eben.

*H. fluviatilis* Ksw.

Ohne Makeln und Schiefbinden. Käfer röthlich-gelb. Linien bräunlich, wenig von der Grundfarbe sich abhebend. Prosternum rinnenförmig.

*H. borealis* mihi.

- 3) Kurzeiförmig, von allen Arten am meisten nach hinten verengt. Hintere Seitenmakel meist deutlich und auf hellerem Grunde stehend, wie bei *ruficollis*. Basalpunkte der Deckenstreifen meist grösser, oft grubenförmig. Käfer ein wenig kleiner als *ruficollis*. Rothgelb. Prosternum rinnenförmig.

*H. Heydeni* Wehncke.

Länglich eiförmig. Decken mit Makeln wie *variegatus*. Prosternum eben. Dunkel rothgelb.

*H. fulvicollis* Er.

Oval. Decken mit fast ununterbrochenen schwarzen Linien, ohne ausgebildete Makeln. Prosternum rinnenförmig vertieft. Hellbräunlich-gelb.

*H. immaculatus* mihi.

Erweiterte Diagnosen:

### 1. *Haliphus ruficollis* de Geer.

Breviter subovatus, ferrugineus, nitidus, capite in vertice, thorace antice infuscatis; prosterno canaliculato, thorace vage punctato, ad basin utrinque impresso, elytris striato-punctatis, fusco-lineatis maculatisque, interstitiis raro-punctatis (secundo, quarto, sexto 7—9 punctis).

Long.  $2\frac{1}{2}$ —3 mm. Lat.  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$  mm.

♂. Elytris glabris.

♀. Elytris in postica dimidia parte subtilissime punctulatis. In aquis stagnantibus.

## 2. *Haliplus Heydeni* Wehncke.

Breviter subovatus, ferrugineus, nitidus, capite in vertice, thorace antice infuscatis; prosterno canaliculato; thorace vage punctato, ad basin utrinque dilucide impresso; elytris valde striato-punctatis, fusco-lineatis maculatisque; elytris posticis attenuatis, interstitiis sparsim punctulatis (secundo, quarto, sexto 3—5 punctis).

Long.  $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$  mm. Lat.  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$  mm.

♂ et ♀ elytris glabris.

In aquis stagnantibus, praecipue lutosis.

## 3. *Haliplus fluviatilis* Ksw. (ex parte).

Subovatus, pallide testaceus, capite in vertice, thorace antice et in apicem satis crebre punctulatis; prosterno plano; elytris striato-punctatis, interrupte fusco-lineatis, interstitiis raro punctatis (secundo, quarto, sexto 7—9 punctis).

Long.  $2\frac{1}{2}$  mm. Lat.  $1\frac{1}{4}$  mm.

♂. Elytris glabris.

♀. Elytris in postica dimidia parte subtilissime punctulatis.

In aquis fluentibus et stagnantibus.

## 4. *Haliplus fulvicollis* Er.

Ovatus, rufo-ferrugineus, capite in vertice, thorace antice infuscatis; prosterno plano; capite crebre thoraceque vage punctulatis, ad basin utrinque lineola impressa, elytris striato-punctatis, maculatis, maculis cum sutura connexis.

Long.  $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$  mm. Lat.  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$  mm.

In aquis stagnantibus uliginosis.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [NF\\_06](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Zur Unterscheidung der Arten aus der Gruppe des \*Haliplus ruficollis\* de Geer 34-37](#)